

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 102 (1976)
Heft: 13

Artikel: Schonung
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-607179>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das neue Buch

Geschichtliches

Der Aktivdienst bildet für die ältere Generation der Schweizer einen gewichtigen Komplex unserer jüngeren Geschichte. Man könnte annehmen, es seien über jene Zeit genügend Sammelwerke erschienen. Der grossformatige Text- und Bildband «Der Aktivdienst», im Verlag Ringier erschienen, ist indessen eine Dokumentation, die vieles, was verstreut schon publiziert wurde, in einer im besten Sinne populären Art zusammenfasst und da und

dort – aus nunmehr dreissigjähriger Rückschau – die Akzente anders, auch gerechter zu setzen vermag als frühere Werke zu diesem Thema. Das Buch, unter Mitarbeit namhafter Autoren geschaffen von Dr. Andri Peer, unserem wohl bekanntesten Autor rätromanischer Sprache, lässt auch erkennen, dass Peer im Lehramt tätig ist: Das Buch dürfte für unsere jüngere Generation ein beliebtes Lesestück und Nachschlagewerk werden über jene Zeit, von der unsere Geschichtslehrbücher noch immer nur rudimentär berichten.

Zeitgeschichte bietet auch der Karikaturenband «Helden und andere Leute» aus dem Econ Verlag. Er enthält annähernd 200 Karikaturen, die F. Behrendt im Laufe der letzten 25 Jahre veröffentlicht hat. Zeitgeschichte eines Vierteljahrhunderts in meisterhaften politischen Karikaturen!

Im gleichen Verlag erschien «Märchenhafte Deutschlandreise», ein Buch von Jepsen-Föge, das auf seine Art auch mit Geschichte zu tun hat. Es enthält Beschreibungen von Städten und Landschaften, die in alten deutschen Märchen, Sagen und Legenden genannt sind oder auch nicht ausdrücklich mit Namen erwähnt werden, und enthält Märchen, an die noch heute bestehende Bräuche und Bauwerke erinnern.

Ebenfalls voller geschichtlicher Bezüge ist der prächtige Bildband «Zürcher Inventar» (Artemis). Er zeigt in reichhaltigstem Bildmaterial, übersichtlich gegliedert, hundert Bauten und Stätten aus Zürichs jüngster Vergangenheit, die das Bild der Stadt prägen und für ihre Bewohner, Besucher und kommenden Generationen erhalten bleiben sollten. Ein Geschenkband, der auch eine Provokation zum Engagement ist. Johannes Lektor



Mit Trybol gurgeln!

Väterlicher Rat

«Papa, wie stellt man es an, dass man zu einem Vermögen kommt?»

Darauf der Vater: «Ehrlich währt am längsten.»

Schonung

«Meine Tochter ist so rücksichtsvoll», erzählt die Neureiche, «wenn sie Klavier spielt, zieht sie Handschuhe an, um die Nachbarn nicht zu stören.»

Ein Schweppes bleibt selten allein.

Schweppes hat das bittere Etwas – man trinkt es noch so gerne pur.

